

## Listiges Spiel mit dem Porträt

Im Kunstraum B sind Fotoarbeiten von Stefanie Roehnisch zu sehen

Von Sabine Tholund

**Kiel.** Stefanie Röhnisch interessiert sich für Menschen, besonders für Gesichter. In ihrer Ausstellung im Kunstraum B zeigt sie Fotoarbeiten, die ein listiges Spiel mit dem Porträt treiben. Alte Fotos vom Flohmarkt, auf denen Paare in 60er-Jahre-Standard-Posen verliebt in die Kamera lächeln, hat sie durch Schnipsel aus Pin-up-Magazinen ergänzt. Anstelle sittsam zugeknöpfter Blusen offenbaren die dauergewellten Protagonistinnen üppig gera-

tene Brüste, die nicht nur die ursprüngliche Bildidee komplett auf den Kopf stellen.

„Es ist spannend, wie sich durch die Collage die Blicke der Personen zu verändern scheinen“, sagt die Berlinerin, die an der Muthesius-Kunsthochschule im 4. Semester Kommunikationsdesign studiert. Da meint man Lusternheit zu erkennen, wo der Blick eigentlich ins Leere geht, harmlose Gruppenaufnahmen kommen wie Schnappschüsse von Swinger-Partys daher. Ein paar Porträtzeichnungen hat die angehende

Künstlerin noch mitgebracht, dazu eine Reihe von Collagen, in denen die Gesichter der Porträtierten sich aus Alt und Jung, aus Männern und Frauen zusammensetzen.

Als unverhofft vielschichtig erweist sich eine Serie von Scans, die sie mit gutem Gespür für Timing in einem aufwändigen Verfahren von Filmen auf dem Laptop ab fotografiert hat. Völlig verzerrt, teils mit doppelten Mündern und Nasen grotesk ausgerüstet, erscheinen hier die Gesichter als Fratzen, in denen sich die unterschiedlichsten



Hat ein Händchen für Collagen und ein gutes Gespür für Timing:  
Stefanie Roehnisch  
Foto Ehrhardt

emotionalen Schichten zwischenmenschlicher Beziehungen spiegeln. Gruselig sieht das aus, manchmal komisch, vor allem aber interessant.

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35). Eröffnung heute, 18 Uhr. Donnerstag bis Sonntag, 15-18 Uhr. Künstlergespräch: Sonntag, 16 Uhr